

25. Juli 2017

CEO-Dialog an der Uni Duisburg-Essen: Neuer Schub für die Startup-Kultur



Experten aus Wirtschaft und Wissenschaft (von links): Prof. Bernd Rolfes, Dr. Joachim K. Bonn, Dr. Thomas A. Lange, Ute Gerbaulet, Prof. Dr. Volker Breithecker, Prof. Dr. Ralf Beck und Ralf Heim diskutierten in Duisburg beim CEO-Dialog. (Foto: UA Ruhr)

Wie steht es um die Gründerkultur im Ruhrgebiet? Was sind die Stärken dieser Region, was muss besser werden? Und welche Möglichkeiten zur Finanzierung bieten sich Startups? Antworten auf diese und weitere Fragen standen im Mittelpunkt des zweiten „CEO-Dialogs“ der Universitätsallianz Ruhr (UA Ruhr) und des Initiativkreises Ruhr am Mittwoch, 19. Juli. Nach dem erfolgreichen Auftakt an der Ruhr-Universität Bochum fand die neue Veranstaltungsreihe an der Universität Duisburg-Essen (UDE) ihre Fortführung. Zum Thema „Gründungsfinanzierer und Finanzierungsgründer“ trafen sich wieder Entscheidungsträger aus dem Ruhrgebiet mit gründungswilligen Studierenden der Universitäten der UA Ruhr, um in einem lebhaften Austausch ein Thema zu diskutieren, das hochaktuell ist.

Kapital und Unterstützung aus den Unternehmen

Verschiedene aktuelle Studien haben gezeigt, dass das Ruhrgebiet im Vergleich zu bisherigen Gründerhochburgen wie Berlin oder München noch Nachholbedarf hat. „Es ist unheimlich wichtig für die Region und die deutsche Volkswirtschaft, Gründung zu unterstützen“, sagte Prof. Bernd Rolfes, Inhaber des Lehrstuhls für Banken und Betriebliche Finanzwirtschaft an der UDE. Studien identifizierten einen Mangel an Gründungsinfrastruktur, Netzwerken und Bereitstellung von Risikokapital im Ruhrgebiet. „Wir wollen diese Strukturen zusammen mit der Universitätsallianz Ruhr schaffen, um der Region einen neuen Gründerschub zu verleihen. So haben wir gemeinsam mit der NRW.BANK den 30 Millionen Euro umfassenden Gründerfonds Ruhr aufgelegt und bieten auch fachliche und praktische Unterstützung aus den Unternehmen“, sagte Dr. Thomas A. Lange, Vorsitzender des Vorstandes der NATIONAL-BANK AG und Co-Moderator des Initiativkreises Ruhr. Neben diesen beiden saßen Prof. Dr. Ralf Beck, CEO der Geldwerk1 GmbH, Dr. Joachim K. Bonn, Vorsitzender des Vorstandes der Sparkasse Duisburg, Ute Gerbaulet, persönlich haftende Gesellschafterin der Bankhaus Lampe KG, und Ralf Heim, Co-CEO der Fincite GmbH, auf dem von Prof. Dr. Volker Breithecker, Lehrstuhlinhaber für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre an der UDE, moderierten Podium.

Tipps für Studierende und Gründer

Praktische Tipps für die Studierenden und Gründer gab es auch direkt vor Ort: Eine gute und innovative Idee sowie eine fundierte Marktanalyse sind essentiell für den Erfolg einer Gründung. Wenn dann noch niedrige Kundenakquisitionskosten und eine gute Skalierbarkeit hinzukommen, können Startups Gründungsfinanzierer leichter von sich überzeugen. Die Anstrengungen aus Wirtschaft und Wissenschaft fruchten: Bei Gründungsmentalität und Risikokapital legt das Ruhrgebiet kräftig zu. Und die Zusammenarbeit der Wirtschaft mit den Ruhrgebietsuniversitäten stärkt das Potenzial des Ruhrgebiets noch mehr, um in Zukunft in einem Zug mit Berlin, Tel Aviv oder Singapur genannt zu werden. „Vor allem, weil wir hier den unschätzbaren Vorteil des gemeinsamen wissenschaftlichen und industriellen Rückgrates haben“, erläuterte Dr. Lange abschließend.

Initiativkreis Ruhr GmbH
Alfred Herrhausen-Haus
Brunnenstraße 8
45128 Essen

Telefon +49 201 89 66-60
Fax +49 201-89 66-670
E-Mail: info@i-r.de www.i-r.de

Geschäftsführer
Dirk Opalka
HRB 8452, Essen

Über den Initiativkreis Ruhr

Mehr als 70 Unternehmen und Institutionen bilden ein starkes Regionales Wirtschaftsbündnis. Der Initiativkreis Ruhr ist ein Motor des Wandels. Seine Mitglieder verbindet das Ziel, die Entwicklung des Ruhrgebiets voranzutreiben und seine Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken. Wesentliche Handlungsfelder sind Wirtschaft, Bildung und Kultur. Aus diesem Antrieb heraus entstanden Leitprojekte mit Strahlkraft, zum Beispiel InnovationCity Ruhr, die Gründerallianz Ruhr, die TalentMetropole Ruhr und das Klavier-Festival Ruhr.

Weitere Informationen unter www.i-r.de